

# Leine- Nachrichten

Freitag, 22. Januar 2010

Ausgabe 18 – 3. Woche

## Hemmingen

Freitag, 22. Januar 2010

5

# BI stellt die Dringlichkeit der B 3 infrage

Verkehrszahlen: Prognose soll falsch sein

Die Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ gegen die B-3-Ortsumgehung hat gefordert, das Projekt aus dem vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans herauszunehmen. Ihr zufolge arbeiten die Behörden mit falschen Zahlen zum Verkehrsaufkommen.

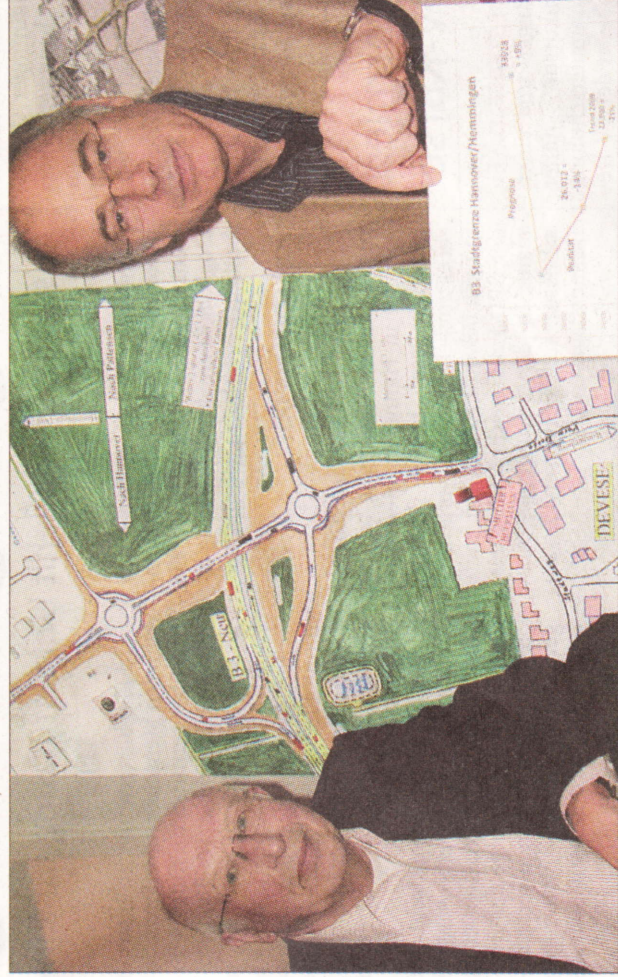
VON PETRA ZOTTL

**HEMMINGEN/HANNOVER.** Har-sche Kritik an Kommunal-, Lan-des- und Bundespolitikern übten die BI-Sprecher Tom Todd, Burk-hard Lange und Jürgen Boese bei einer Pressekonferenz in Hanno-ver. „Die B-3-Planung geht von ständig wachsenden Verkehrszah-len aus, die wir nicht haben“, sagte Boese. Der 2004 gefasste Planfest-stellungsbeschluss basiere auf Un-tersuchungen einer Ingenieurge-meinschaft, die prognostiziert hat-

te, dass der Verkehr entlang der B 3 in Hemmingen zwischen 2001 und 2015 um neun bis 15 Prozent zu-nehme.

Eine Verkehrszählung der Lan-desbehörde für Straßenbau und Verkehr aus dem Jahr 2005 zeige jedoch, dass der Verkehr an der Stadtgrenze Hannover/Hemming-gen seit 2001 von 30 268 auf 26 017 Autos pro Tag zurückgegangen sei. Diese Zahlen seien für jedermann zugänglich, sagte Boese. Darüber hinaus habe die Landeshauptstadt 2009 ermittelt, dass sich die abneh-mende Tendenz bis heute fortset-ze. Sie habe einen Wert von 23 900 Autos pro Tag ermittelt. „Diese Zahlen rechtfertigen keine Orts-umgehung“, sagte Todd. Eine für 2010 anstehende Verkehrszählung werde dies erhärten.

Die BI fordert die Politik ange-sichts dieser Entwicklung zum



Falsche Prognosen?: Tom Todd (rechts) und Burkhard Lange zeigen anhand einer Grafik, dass der Verkehr auf der Bundesstraße 3 nicht mehr zunimmt, sondern stark zurückgegangen ist. Zottl

Handeln auf. Es sei nötig, eine neue Planung zu veranlassen. Zudem müsse das Vorhaben aus dem

vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans genommen werden. Die BI fordert zudem ein

Mobilitätskonzept. „Wir werden die Politik gern unterstützen“, sagte Lange.